

**Grußworte von Anja Heinrich (MdL) zum Benefizkonzert „Musikschulen öffnen Kirchen“
am 14.06.2015 in der Barockkirche Ahlsdorf**

Verehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Zaffky, lieber Herr Unger,
verehrte Damen und Herren des Fördervereins und der Kirchengemeinde,
lieber Landrat Heinrich-Jaschinski,
sehr geehrter Herr Prager,
verehrte Schüler und Musikpädagogen unserer Musikschule „Gebrüder Graun“.

Hier an diesem Ort, errichtet aus Feldsteinen und Backsteinen, entstand im 14. Jahrhundert eine kleine Kirche. Zu dieser Zeit hörte man auch erstmalig von Algerstorff, benannt nach einer Person mit dem Namen Coppe von Algerstorff. Ahlsdorf - wie man es später nannte – war damals ein eigenständiges Pfarrkirchdorf in der Propstei Jüterbog im kursächsischen Amt Schweinitz. Das war vor über 600 Jahren.

Versetzen Sie sich einen Augenblick in das beginnende 14. Jahrhundert ...
Politische Reden spielten im Mittelalter, anders als in Antike und Moderne, kaum eine Rolle. So sollen Ansprachen, Reden und Predigten bestenfalls dazu gedient haben, den liturgisch-zeremoniellen Rahmen feierlich auszugestalten – und so möchte ich es auch halten.

Da es mich mit Freude erfüllt, heute hier in Ahlsdorf Gast sein zu dürfen, wäre die im 14. Jahrhundert praktizierte Minnevirtuosität eine geeignete Liebeserklärung an denkmalgeschützte Häuser wie Ihre ehrwürdige Kirche zu Ahlsdorf.

Bleiben wir noch einen kurzen Augenblick im Lauf der Geschichte.
Das 14. Jahrhundert: Ein anderes Zeitgefühl hielt Einzug in die Dörfer, die ersten Turmuhren wurden gebaut. Die Familien erhielten eine neue Verdienstmöglichkeit durch die Erfindung des Spinnrades. In der Geldwirtschaft wurde die Buchführung wesentlich verfeinert; Kreditbriefe und Wechsel erhielten nicht zuletzt im Hundertjährigen Krieg ihre Bedeutung. Die arabischen Zahlen beginnen die römischen Zahlen abzulösen, und nun gab es die „Null“.

Wenige Jahrzehnte später sollten Namen wie Martin Luther, Huldrych Zwingli oder Johannes Calvin unsere Geschichte mitprägen. Die Reformation hält Einzug und findet unweit von hier im Jahr 1517 einen Höhepunkt mit dem Anbringen von Luthers 95 Thesen an der Schlosskirche zu Wittenberg.

Dieses Ereignis muss auch die Ahlsdorfer tief beeindruckt haben. Der hohe schlanke Turm der Ahlsdorfer Kirche wurde 1717 anlässlich des 200. Jahrestages des Lutherschen Thesenanschlags errichtet. Schon seit dem Jahr 1710 ließ die Patronatsfamilie von Seyffertitz die Kirche barock umgestalten. Die westliche Empore trug nun einen mächtigen und stolzen Orgelprospekt, dessen Klänge erhaben ihre Zeit begleiteten.

1857 kam Ahlsdorf in den Besitz der Familie Siemens. Ein Glück für das kleine Gotteshaus, das 1907/1908 umfangreich restauriert wurde.
Nur 103 Jahre später sollte die Zeit der Jahrhunderte in diesem barocken Kleinod dennoch Ihren Tribut fordern.

Keiner von uns wird den traurigen Anblick der heruntergestürzten Decke vergessen. Zu groß war die Schadenslage des Dachstuhls und der Mauerkrone. Verformungen, Risse ... das barocke Gesims war gelockert, und Feuchtigkeit verursachte noch zusätzlichen Schaden.

Es war Ihr Engagement, verehrte Damen und Herren, Ihr unermüdliches Sensibilisieren für die Restaurierung unersetzlichen kulturellen Erbes, was diese Kirche, was ein Herzstück unserer Region heute wieder erstrahlen lässt und mit dem Festgottesdienst im August 2014 allen Kritikern und Zweiflern zum Trotz wissen ließ: Die Ahlsdorfer Kirche wird auch für kommende Generationen ein hohes, ein wertvolles Gut sein und ihre Pforten wieder öffnen.

Doch was wäre eine restaurierte Barockkirche ohne die Menschen, die hier gern verweilen, die hier beten, die sich vielleicht hier das Ja-Wort geben, vielleicht innehalten, hier Trost, Zuversicht und auch Freude suchen?

Und was wäre dieses Gotteshaus ohne die Königin der Instrumente, ohne den erfüllenden Klang der Orgel?

Sie sind heute hier zu Gast zu einem ganz besonderen Benefizkonzert.

Heute, im 21. Jahrhundert öffnen junge Menschen, Musikschüler, die Pforten der Kirche.

Eine Initiative des Landesverbandes der Musikschulen Brandenburgs und der Musikschule unseres Heimatkreises Elbe / Elster.

Junge Menschen, die ihr Können in den Dienst denkmalgeschützter Kirchbauten investieren und uns an diesem schönen Sonntag zu einem Konzert einladen und für Spenden werben – die Gebrüder Graun wären gewiss stolz auf sie!

Ihnen, liebe Schüler, Lehrer und Ihnen, lieber Herr Prager gebührt unser aller Dank!

Verehrte Damen und Herren, Ihnen allen ein unvergessliches Konzerterlebnis, einen schönen Sonntag und der Ahlsdorfer Kirche Ihr stetes Wohlwollen und Gottes Segen!